

ortspöst

DIE STADTTEILINFORMATION DER SPÖ ITZLING

Wohnbauoffensive für leistbaren Wohnraum

Im vergangenen Jahr wurden in der Stadt Salzburg insgesamt 653 neue Wohnungen errichtet

Mit 54,4 Prozent (355 Einheiten) haben die gemeinnützigen Bauvereinigungen den Großteil der neuen Wohnungen in der Landeshauptstadt errichtet. Die meisten Einheiten, insgesamt 132, wurden im Bezirk Thumegg/Gneis fertig gestellt, der Großteil davon (116 Wohnungen) in der Nonntaler Hauptstraße. In Aigen/Glas wurden insgesamt 112 Wohnungen gebaut, davon 86 im Rahmen des Bauvorhabens „Sonnenpark Aigen Süd“ in der Glaserstraße. 94 Wohnungen entstanden durch die Fertigstellung einer Wohnanlage in der Aribonenstraße in Lieferung. 76 Wohnungen entstanden im Äußeren Nonntal/Freisaal. Hier sind die Bauvorhaben in der Konrad-Laib-Straße (39 Wohnungen) und am Mühlbacherhofweg (32 Wohnungen) hervorzuheben.

Panosch: „Rund 292 Bauvorhaben laufen aktuell in der Stadt. Darunter befinden sich 271 bewilligte bzw. in Bau befindliche Wohnbauvorhaben mit insgesamt 1.122 Wohnungen.“

Im Vergabezeitraum vom 1.5.2008 bis 30.4.2009 konnten vom Wohnungsamt insgesamt 526 Wohnungen vergeben werden. Im heurigen Vergabebjahr (1.5.2009 bis 15.4.2010) waren es bis jetzt 522 Einheiten. Nachdem ein Vorzeig-

projekt des Betreuten Wohnens in der Konrad-Laib-Straße entstanden ist, soll auch in den kommenden Jahren auf diese Wohnform verstärkt Augenmerk gelegt werden. In der Stadt Salzburg gibt es bereits insgesamt 340 Seni-



Vizebürgermeister Martin Panosch und Wohnbaulandesrat Walter Blachfellner (beide SPÖ) sorgen dafür, dass in Salzburg leistbare Wohnungen gebaut werden. „Je mehr günstige neue Wohnungen gebaut werden, desto besser für den gesamten Wohnungsmarkt“, sind sich beide einig.

orenwohnungen, die dem Grundsatz des Betreuten Wohnens entsprechen. Weitere 32 Einheiten werden derzeit auf den ehemaligen Mercedesgründen in Lehen gebaut. Ein weiteres Senioren-Wohnprojekt mit insgesamt rund 130 Wohnungen ist derzeit in Taxham in Planung.

Auf Hochtouren läuft die thermische Sanierung der im Eigentum der Stadt

Salzburg stehenden Wohnungen. Bis 2014 werden 13,4 Millionen Euro dafür in die Hand genommen. An den Gebäuden u.a. in der Lilien- und Strubergasse sowie in der Pillwein-, Rosegger- und Rudolf-Biebl-Straße werden die Fassade, das Dach- und die Kellergeschosdecke gedämmt. Gleichzeitig werden auch die in die Jahre gekommenen Fenster ausgetauscht sowie diverse Kleinmaßnahmen und Erhaltungsarbeiten erledigt. Eine erfreuliche Nachricht gibt es für die

Bewohner der Strubergassensiedlung. Im Zuge der thermischen Sanierung sollen die Wohnungen auch zusätzlich mit jeweils eigenen Balkonen ausgestattet werden. Panosch: „Es war immer unser Bestreben, sollte es die Möglichkeit geben und finanziell machbar sein, dass über die thermische Sanierung hinaus noch zusätzlich Balkone in der Siedlung errichtet werden“.

Seniorenheim Nonntal: Umbau um 5,3 Millionen Euro geplant

Ein Großprojekt hat der für die Seniorenheime ressortzuständige Vizebürgermeister Martin Panosch (SPÖ) auf den Weg gebracht. Das Haupthaus des Seniorenheims Nonntal soll bis 2015 ausgebaut und modernisiert werden. „Um für die pflegerische Zukunft gerüstet zu sein, sind die Baumaßnahmen unbedingt notwendig“, so Panosch. Rund 5,3 Millionen Euro werden investiert.

Steigende Nachfrage nach Vollpflegezimmern

Das Haupthaus des Seniorenheims besteht bereits seit 1898 und bietet Platz für 226 SeniorInnen, davon 65 in den beiden 2003 und 2004 sanierten Kranken- und Pflegestationen. Im Rahmen der Bauarbeiten ist u.a. geplant, die bestehenden Zimmer umzubauen und zu modernisieren, einen neuen, zusätzlichen Bettenlift einzubauen sowie sämtliche Heizungs- und Elektroinstallationen zu erneuern. Martin Panosch: „Da die Menschen immer älter werden, steigt auch der Grad des Pflegebedarfs ständig an. Mit den geplanten Maßnahmen entsprechen wir der ständig steigenden Nachfrage



Vizebürgermeister Martin Panosch (SPÖ): „Um für die pflegerische Zukunft gerüstet zu sein, sind die Baumaßnahmen unbedingt notwendig!“

nach Vollpflegezimmer.“ Der Umbau wird auch vom städtischen Kontrollamt uneingeschränkt befürwortet. Die Maß-

nahmen würden zu einer wesentlichen qualitativen Verbesserung der Altenpflege im Seniorenheim Nonntal führen. „Die erste Bauetappe ist für Herbst 2011 geplant. Die Fertigstellung der Arbeiten soll im Herbst 2015 erfolgen“, so Vizebürgermeister Panosch.

Lehen bekommt neues Seniorenheim mit 90 Betten

Neben dem Umbau des Seniorenheims Nonntal ist der Bau des Seniorenheims auf den ehemaligen Mercedesgründen in Lehen mit insgesamt 90 Betten die zweite große Maßnahme der Stadt im Bereich der Seniorenbetreuung und -pflege.

Im Gemeinderat für Sie da: Bettina Flöckner

Bettina Flöckner wohnt in Itzling, wo sie als stellvertretende Vorsitzende in der SPÖ-Sektion aktiv ist. Beruflich arbeitet



**Für ihre Anliegen hat SPÖ-Gemeinderätin Bettina Flöckner ein offenes Ohr!
Kontakt: 0662/8072-2546**

sie als Juristin im Bereich Konsumenschutz der Arbeiterkammer. Eine berufliche Aufgabe, die ihr viel Einblick in die alltäglichen Sorgen der Menschen ermöglicht. Weil sie dabei auch oft konkret helfen kann, bereit ihr die Arbeit viel Freude. Flöckner ist verheiratet und hat zwei Kinder. Daher liegen der Juristin auch die Themen Kinderbetreuung und Ausbildung für unseren Nachwuchs sehr am Herzen.

„Es geht mir darum, für die tatsächlichen Bedürfnisse von Eltern und Kindern die besten Rahmenbedingungen zu schaffen und die Lebensumstände für junge Mütter und Väter optimal zu gestalten“, meint Bettina Flöckner.

Langjährige SPÖ-Mitglieder geehrt

Am 23. April fand beim Kirchenwirt die Mitgliederversammlung der SPÖ-Sektion Itzling statt. Die Ehrung langjähriger SPÖ-Mitglieder wurde durch unseren Bürgermeister Heinz Schaden und SPÖ-Sektionsvorsitzenden Bruno Kanzler vorgenommen.



SPÖ Itzling in Niederösterreich

Die SPÖ-Sektion Itzling machte einen Ausflug - Ziel: das schöne Waldviertel. Von der Blockheide bei Gmünd, über eine Schmalspurbahnfahrt bis hin zu Schloss Rosenau und Stift Zwettl haben wir neben Natur- und Kunstschätzen

auch kulinarische Highlights genossen.

Da dies sicher nicht der letzte Sektionsausflug war, freuen wir uns auch beim nächsten Mal über rege Teilnahme aller Reiselustigen!!!



5101 oder 5020? Braucht Kasern eine neue Postleitzahl?



Vizebürgermeister Martin Panosch (SPÖ) will wissen, ob die Bewohnerinnen und Bewohner Kaserns eine neue Postleitzahl wollen und lädt daher am 24. Juni alle Betroffenen zum Jägerwirt in Kasern.

An die SPÖ ist in der Vergangenheit vermehrt die Kritik herangetragen worden, dass Kasern - trotz der eindeutigen Zugehörigkeit zur Stadt Salzburg und der

bereits vor vier Jahren durchgeführten Verlagerung der Postzustellbasis von Bergheim in die Landeshauptstadt – noch immer die Postleitzahl 5101 trägt. Dieser Umstand führt u.a. dazu, dass beispielsweise Regionalmedien des Flachgaus den Haushalten zugestellt werden, aber nicht die der Stadt Salzburg. Das bedeutet: Informationen aus der Stadt bleiben den Bewohnern vorenthalten.

Grundsätzlich ist eine Umpostierung von „5101 Bergheim“ auf „5020 Salzburg“ möglich. Voraussetzung dafür ist eine breite Akzeptanz in der betroffenen Bevölkerung. Aus diesem Anlass laden SPÖ-Vizebürgermeister Martin Panosch und die SPÖ zur

Bürgerinformation „Änderung Postleitzahl Bergheim“ am 24. Juni 2010, um 19 Uhr zum Gasthof Jägerwirt in Kasern 4

Mitmachen!

Die SPÖ-Sektion Itzling trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 19 Uhr im ABZ in der Kirchenstrasse um über den Stadtteil aber auch über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Wir würden uns sehr über viele Interessierte und neue Mitglieder freuen, welche Lust haben, sich aktiv einzubringen!

Zuhören am Veronaplatz

Großen Anklang fand das Ende April erstmals stattgefundene Projekt „Zuhören“, bei welchem sich die Itzlinger Gemeinderätin Bettina Flöckner, der Sektionsvorsitzende Bruno Kanzler und Mitglieder der Sektion den Fragen und Sorgen der Itzlinger Bevölkerung stellten. Gerade bei den vielen Anliegen betreffend Wohnen oder Soziales stand der auch anwesende Vizebürgermeister Martin Panosch Rede und Antwort. Wie wichtig es ist, ein offenes Ohr für jeden Einzelnen zu haben, sah man durch den regen Zulauf. Auch in Zukunft ist Itzlings SPÖ-Stadtteilgemeinderätin Bettina Flöckner gerne für Sie da.

Webtipps:

- www.spoe-salzburg.at – Die Website der SPÖ Salzburg-Stadt
- www.heinzschaden.at – Die Website unseres Bürgermeisters Heinz Schaden

Hochwertigen und leistbaren Wohnraum schaffen

Mit dem Bau von mehr Mietwohnungen soll Druck auf den hochpreisigen Wohnungsmarkt ausgeübt werden.



KV. LAbg. Roland Meisl: „Unser klares Ziel ist es, durch den Bau von mehr Mietwohnungen Wohnen leistbarer zu machen.“

„Unser klares Ziel ist es, ausreichend leistbaren Wohnraum zu schaffen. Der Mietwohnbau hat sich hier als effektivstes und zweckmäßigstes Instrument erwiesen“, betont SPÖ-Wohnbausprecher Klubvorsitzender Roland Meisl. „Bedauerlicherweise stellt sich hier unser Koalitionspartner immer quer und erschwert damit die Arbeit“, wünscht Meisl ein Umdenken bei der ÖVP, die ihr Hauptaugenmerk ausschließlich auf Eigentumswohnungen legt und permanent nur Kritik übt. 800 Mietwohnungen, 500 Eigentumswohnungen,

200 Doppel- und Einzelhäuser jährlich, das sieht das Wohnbauförderungsprogramm 2009 bis 2013 in Salzburg vor. Die Förderleistung der Wohnbauförderung vor allem bei der Errichtung von Mietwohnungen wurde damit für die nächsten Jahre erhöht. „Mit der Schaffung von geförderten Mietwohnungen wird Druck auf die Mieten am freien Wohnungsmarkt ausgeübt, mit dem Ziel die Mieten nachhaltig zu senken. Das ist insbesondere für den hochpreisigen Wohnungsmarkt in Salzburg von besonderer Bedeutung“, verdeutlicht Meisl. Ähnlich argumentiert auch die Salzburger Armutskonferenz, die einen höheren Anteil an Mietwohnungen fordert.

Wohnbauförderung als Wirtschaftsmotor

Die Wohnbauförderung des Landes ist ein wichtiger Motor für eine funktionierende Bauwirtschaft. 9.000 Arbeitsplätze werden jährlich mit Hilfe der Wohnbauförderung geschaffen bzw. gesichert. „Alle Förderungssparten in der Wohnbauförderung, ob die Mietwohnungs- oder Eigentumsförderung, kurbeln die Bauwirtschaft an. Tatsache ist aber, dass die Errichtung von Mietwohnungen mehr Arbeitsplätze sichert als die Errichtung einer Eigen-

tumswohnung“, so Meisl. So würden beispielsweise mit dem Bau von circa 500 Mietwohnungen insgesamt 1.400 Arbeitsplätze erhalten werden. Weiters hält Meisl fest: „Mit dem gleichen Geld, das für die Errichtung von 2 Eigentumswohnungen investiert wird, können 3 Mietwohnungen gebaut werden.“

Den Menschen lebenswertes und erschwingliches Wohnen zu bieten, dieses Ziel verfolgt die Salzburger SPÖ. Das Geld für die Wohnbauförderung wurde daher vom Jahr 2004 in Höhe von rund 165 Millionen Euro auf rund 350 Millionen Euro im vergangenen Jahr erhöht. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern wurde in Salzburg die Wohnbauförderung nicht verkauft, um kurzfristig das Budget zu schönen. „Das kommt den Menschen jetzt auch zugute.“

Förderung des Umweltschutzes

Die Wohnbauförderung leistet in Salzburg auch einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. So tragen Sanierungsdarlehen einen wichtigen Beitrag zu mehr Energieeffizienz. 2009 wurden Sanierungsdarlehen im Ausmaß von 90 Millionen Euro zugesichert. Als „Renner“ erwies sich die befristete Sanierungsaktion für Eigenheimbesitzer, bei der zinslose Sanierungskredite für die umfassende energetische Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern gewährt wurden. Zirka 230 Salzburger haben um diese Förderung angesucht. Es wurden damit Sanierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die Verbesserung des Wärmeschutzes der Außenwände, Sanierung der Fenster bzw. Außentüren, durchgeführt. Insgesamt wurden zinslose Förderdarlehen im Ausmaß von rund 5,7 Millionen Euro gewährt.



800 neue Mietwohnungen jährlich sieht das Wohnbauförderungsprogramm 2009-2013 vor. KV. LAbg. Roland Meisl: „Unser klares Ziel ist es, durch den Bau von mehr Mietwohnungen Wohnen leistbarer zu machen.“